

# Flüchtling trifft Häftling

## Darum geht's

Gott kann unsere Probleme für etwas Gutes nutzen.

## Wie wir vorgehen

- Wir versetzen uns in die Gefangensituationen von Philemon, Onesimus und Paulus.
- Wir denken darüber nach, wie man sich als Sklave fühlt und dass manches heute ähnlich ist.
- Wir reflektieren die Aussage „Gott ist kein Perfektionist“.

## Was wir vorbereiten

- Seil oder Wäscheleine
- 3 große Blätter mit den Sätzen unter Punkt 2
- Klebestreifen und Klebepunkte
- kleine Zettel mit den Namen „Paulus“, „Onesimus“ und „Philemon“
- Papier und Stifte
- Flipchart

➔ Sollte die Gruppe zu klein sein um Untergruppen (s. Punkt 3) zu bilden, kann man die „Talkrunde“ weglassen. Dann lösen alle zusammen die Fragen von allen drei Personen.

<p><b>1. Einstieg: Spiel</b> <span style="float: right;"><b>8'</b></span></p> <p>Ich stelle euch eine Knobelaufgabe: Ein Seil mit Verschlingungen wird durch den Raum gelegt. Ihr ratet, ob es einen Knoten gibt, wenn man an den Enden zieht, oder nicht.</p>	<p>Evtl. mehrere Durchgänge machen und den Rater jeweils aus dem Raum schicken</p>
<p><b>2. Kann man im Leben alles richtigmachen?</b> <span style="float: right;"><b>10'</b></span></p> <p>Heute geht es um drei Personen, die in Schwierigkeiten steckten. Wer in solch einer Lage ist, fragt sich: Habe ich alles richtiggemacht? War es mein Fehler?</p> <p>Ich hänge drei Aussagen im Raum auf. Bringt Klebepunkte dort an, wo ihr am meisten zustimmt.</p> <p><b>Es ist möglich, immer das Richtige zu tun.</b> Man muss nur vorher gründlich nachdenken und sich genug Rat einholen.</p> <p><b>Es ist nicht möglich, immer das Richtige zu tun.</b> Wir werden Fehler machen, für die wir die Verantwortung übernehmen und aus denen wir lernen.</p> <p><b>Es gibt gar kein Richtig oder Falsch.</b> Es gibt nur mehrere Möglichkeiten des Handelns, mit unterschiedlichen Konsequenzen. Manche sind etwas besser, manche schlechter.</p>	<p>siehe „4you“, S. 80</p> <p>Die Aussagen im Raum aufhängen. T bekommen jeweils zwei Klebepunkte. Sie sollen ihre Klebepunkte dort anbringen, wo sie am meisten zustimmen, entweder beide zusammen an einer Aussage oder verteilt auf zwei Aussagen.</p> <p>Auswertung, wo die meisten und die wenigsten Punkte sind, Austausch darüber</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p><b>3. Drei Personen, dreimal Schwierigkeiten</b> <span style="float: right;"><b>12'</b></span></p> <p>Wir bilden drei Gruppen. Jede Gruppe zieht einen Zettel mit einer Person: „Paulus“, „Philemon“ oder „Onesimus“.</p> <p>Dann beantwortet folgende Fragen als Gruppe auf einem Blatt Papier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In welchen Schwierigkeiten steckt unsere Person?</li> <li>▪ Hat sie selbst etwas dazu beigetragen?</li> <li>▪ Was wünscht sich unsere Person am meisten?</li> <li>▪ Was für ein Gewinn könnte gerade aus diesen Schwierigkeiten entstehen?</li> </ul> <p>Anschließend entsendet jede Gruppe einen Sprecher/Darsteller in die Mitte. Dort setzen sich die drei Personen mit L wie bei einer Talkrunde gegenüber und stellen die Ergebnisse in der Ich-Form vor: „Ich bin Onesimus und habe Probleme, weil ...“</p>	<p>Gruppeneinteilung</p> <p>Bibeln und „4you“ als Hilfe für die Beantwortung nehmen</p> <p>Gruppe notiert ihre Stichpunkte auf einem Zettel</p> <p>Die jeweilige Gruppe darf ihrem Sprecher/Darsteller durch Zwischenrufe helfen. L versucht, wie ein Reporter den drei Personen noch weitere Fragen zu stellen</p>
<p><b>4. Versklavt fühlen, Probleme haben</b> <span style="float: right;"><b>8'</b></span></p> <p>Wir lesen gemeinsam S. 81 in „4you“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kannst du dir vorstellen, ein Sklave zu sein?</li> <li>▪ Welcher Punkt bei der Aufzählung wäre für dich das Schlimmste?</li> <li>▪ Welcher Punkt kommt dir irgendwie bekannt vor, auch wenn du kein Sklave bist?</li> </ul> <p>Welche Lösungen gibt es? Bei der Lösung herausarbeiten, dass Weglaufen nur selten hilft und es besser ist, der eigenen Situation ins Auge zu sehen und sich folgendes zu überlegen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo kann ich selbst etwas an meiner Situation ändern?</li> <li>2. Wo muss ich meine Lage akzeptieren, kann aber versuchen, das Beste draus zu machen?</li> <li>3. Wo kann ich andere bitten, es mir leichter zu machen?</li> </ol> <p>(Evtl. an einem praktischen Beispiel herausarbeiten.)</p>	<p>„4you“, S. 81</p> <p>Gespräch</p>
<p><b>5. Abschluss</b> <span style="float: right;"><b>7'</b></span></p> <p>Die Schwierigkeiten von Onesimus führten letztendlich dazu, dass er sich selbst neu sehen konnte: nämlich als wertvoll, nützlich und als Kind Gottes.</p> <p>Die Schwierigkeiten von Philemon führten dazu, dass er seinen Sklaven als Glaubensbruder begrüßen durfte und Onesimus gern für ihn arbeitete.</p>	

<p>Die Schwierigkeiten von Paulus führten dazu, dass er Onesimus helfen konnte, Freiheit ganz anders zu sehen. Gott macht aus unseren Schwierigkeiten etwas Gutes!</p> <p><b>GOTT IST KEIN PERFEKTIONIST</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wie versteht ihr diese Aussage?</li></ul> <p>Jeder, der schon mal erlebt hat, dass aus Fehlern und Problemen etwas Gutes entstanden ist, berichtet davon.</p>	<p>Satz an Flipchart schreiben</p> <p>Gespräch</p> <p>Aufgabe „4you“, S.86 unten. (Evtl. haben sich T schon etwas überlegt. Wenn keinem etwas einfällt, sollte L eine Erfahrung aus dem Leben erzählen.)</p> <p>Gebet</p>
--	---